

INHALT

Verzeichnis der Tafeln	VIII
Vorwort	IX
Zur Zitierweise	XI
Zu den Übersichtstafeln	XI
Einleitung	I
A. Der Problemzusammenhang	I
B. Zur Auswahl der Komponisten und Werke	8
C. Der Gang der Untersuchung	22
I. Von der Ouvertüre zur Symphonischen Dichtung: Hans von Bülows <i>Nirwana</i>	27
A. Voraussetzungen	27
1. Zur Konzertouvertüre um 1850	27
2. Zur Entstehung von <i>Nirwana</i>	33
B. <i>Nirwana</i> und Hans von Bülows Konzeption der Programmmusik	43
1. Bülows frühe programmmusikalische Produktion	43
2. Das Programm von <i>Nirwana</i>	47
3. Die Frage der Gattungszugehörigkeit von <i>Nirwana</i>	53
4. Bülows Verhältnis zur Programmmusik zwischen Wagner und Liszt	62
C. Die Musik von <i>Nirwana</i>	84
1. Zur großformalen Disposition	84
2. Motivische Verknüpfungen	94
3. Entwicklung und Steigerung	100
D. Schlußfolgerungen: Anregungen und Einflüsse	108
II. Unmittelbare Liszt-Nachfolge? Felix Draeseke's <i>Julius Caesar</i>	135
A. Voraussetzungen	135
1. Zur Produktion Symphonischer Dichtungen nach 1854	135
2. Draeseke's Kontakte zum Kreis der Neudeutschen und die Entstehung seiner Symphonischen Dichtungen	149
B. Felix Draeseke und die Idee der Symphonischen Dichtung als Programmmusik	160

C. Felix Draeseke <i>Symphonische Dichtung Julius Caesar</i>	175
1. Zur Grundkonzeption der formalen Anlage	175
2. 'Double-function'-Form?	182
3. Strukturen, Prozesse, Formprobleme	191
4. Techniken der Oper und des Musikdramas	212
III. Die Situation um 1865: Felix Draeseke <i>Frithiof</i> und Hans von Bülow <i>Des Sängers Fluch</i>	223
A. Felix Draeseke: <i>Frithiof</i>	223
1. Formale Strategien	223
1.1 Zur Grundkonzeption der formalen Anlage. Kategorien der Sonatenhauptsatzform	224
1.2 Die Tonartendisposition	239
1.3 Themenverwandtschaft und thematische Prozesse	245
2. Die Symphonische Dichtung <i>Frithiof</i> als Wendepunkt Draesekeschen Komponierens?	261
2.1 Die Kritik des Weimarer Kreises an den Symphonischen Dichtungen Franz Liszts	262
2.2 Stilwandel als auskomponierte Kritik?	276
B. Hans von Bülow: <i>Des Sängers Fluch</i>	287
IV. Felix Draeseke <i>symphonische Programm Musik</i> der späteren Dresdner Jahre	327
A. Zur Ausgangslage	327
B. <i>Das Leben ein Traum</i>	341
C. <i>Penthesilea</i>	350
D. <i>Der Thuner See</i> und <i>Der Traum ein Leben</i>	375
1. <i>Der Thuner See</i> : Landschaftsdarstellung und Monothematik	377
2. <i>Der Traum ein Leben</i>	387
2.1 Der Eingangsgedanke: Arsenal motivischer Zellen und Modell musikalischer Prozessualität	387
2.2 Harmonische Strukturen	400
2.3 Resümee	405
V. Alexander Ritters <i>symphonisches Schaffen</i>	411
A. Alexander Ritter – ein Bindeglied zwischen Franz Liszt und Richard Strauss?	411
1. Probleme der Chronologie	413

2. Alexander Ritter und Richard Strauss. Eine Bestandsaufnahme	426
3. Zur Frage der Gattungsbezeichnungen	448
B. <i>Sursum Corda!</i>	451
C. Komponieren nach Modell	463
1. Die Introduction	464
2. Die Disposition der Themen	467
3. Verwandtschaft und Wandlung thematischer Gestalten. Thematische Prozesse	486
4. Steigerung	517
5. Katastrophe. Tod. Verklärung	529
VI. Der Weimarer Kreis	
zwischen Franz Liszt und Richard Strauss	535
A. Formale und kompositionstechnische Aspekte	535
1. Sonatenhauptsatzform	537
2. Mehrsätzigkeit in der Einsätzigkeit	574
3. Themen- und Motivtransformation	597
4. Resümierende Überlegungen	639
B. Die Symphonische Dichtung und das Erbe der Symphonie	646
Bibliographie	675
A. Noten	675
1. Handschriften	675
2. Drucke	676
B. Literatur	679
Verzeichnis der Notenbeispiele	708
Anhang	711
Programmtexte	711
Hans von Bülow	711
Felix Draeseke	714
Alexander Ritter	725